

Datum: 28.02.2018
Medium: Landshuter Zeitung (LZ)
Autor: Peter Kleinmeier

© 2018 LZ– Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

Eine Schande für die Stadt Landshut und ihre Bürger

Zum Artikel „Desinformation und Verleumdung“, LZ vom 27. Februar:

Wenn es um den Umgang mit dem Vermächtnis des Landshuter Künstlers Fritz Koenig geht, liefern OB Alexander Putz, Stadtdirektor Andreas Bohmeyer und Museumsdirektor Frank Niehoff seit Monaten ein Schauspiel, für das man sich als Bürger von Landshut schämen muss.

Ich habe den Eindruck, dass die Herren durch ihr Verhalten zeigen, dass sie die künstlerischen Leistungen von Fritz Koenig nicht erkennen und deshalb nicht wertschätzen können. Wenn sie die hohe Fachkompetenz von Stefanje Weinmayr nicht ignorieren würden, wäre es zu dieser unerträglichen Situation sicher nicht gekommen. Mein Vorschlag: Beziehen Sie Stefanje Weinmayr wieder voll in das weitere Vorgehen mit ein!

Leider kommen dann noch Animositäten, Unwahrheiten und Ver-

leumdungen dazu, die die Situation dramatisch verschärfen. Warum sonst müsste der Direktor der Uffizien in Florenz, Eike Schmidt, OB Alexander Putz bitten, seine Mitarbeiter zurückzupfeifen?

Dass es anders auch geht, zeigen die Kreisräte, für die es eine große Ehre ist, die Bronzeskulptur vor dem Achdorfer Krankenhaus den Uffizien für die Fritz-Koenig-Retrospektive zu überlassen. Bei dem Umgang mit dem Vermächtnis sollten das Ansehen, der Wille und die Wünsche von Fritz Koenig der Maßstab für Handeln und Umgang mit der großartigen künstlerischen Leistung sein. Wenn Animositäten, Desinformation und Verleumdung das Handeln weiter bestimmen, schadet dies der Stadt Landshut und seinen Bürgern. Sonst machen sich die Stadt Landshut und ihre Bürger lächerlich!

Peter Kleinmaier
84028 Landshut